

Gliederung

1	Grundlagen
2	Verfahren der Kostenrechnung
	Kostenartenrechnung
	Kostenstellenrechnung
	Kostenträgerrechnung
3	Deckungsbeitragsrechnung
4	Plankostenrechnung
5	Integration

Learning Outcomes

Verfahren der Kostenrechnung - Kostenträgerrechnung

① Definition Kostenträger

- Sie kennen verschiedene Typen von Kostenträgern und verschiedene Arten der Kostenträgerrechnung.

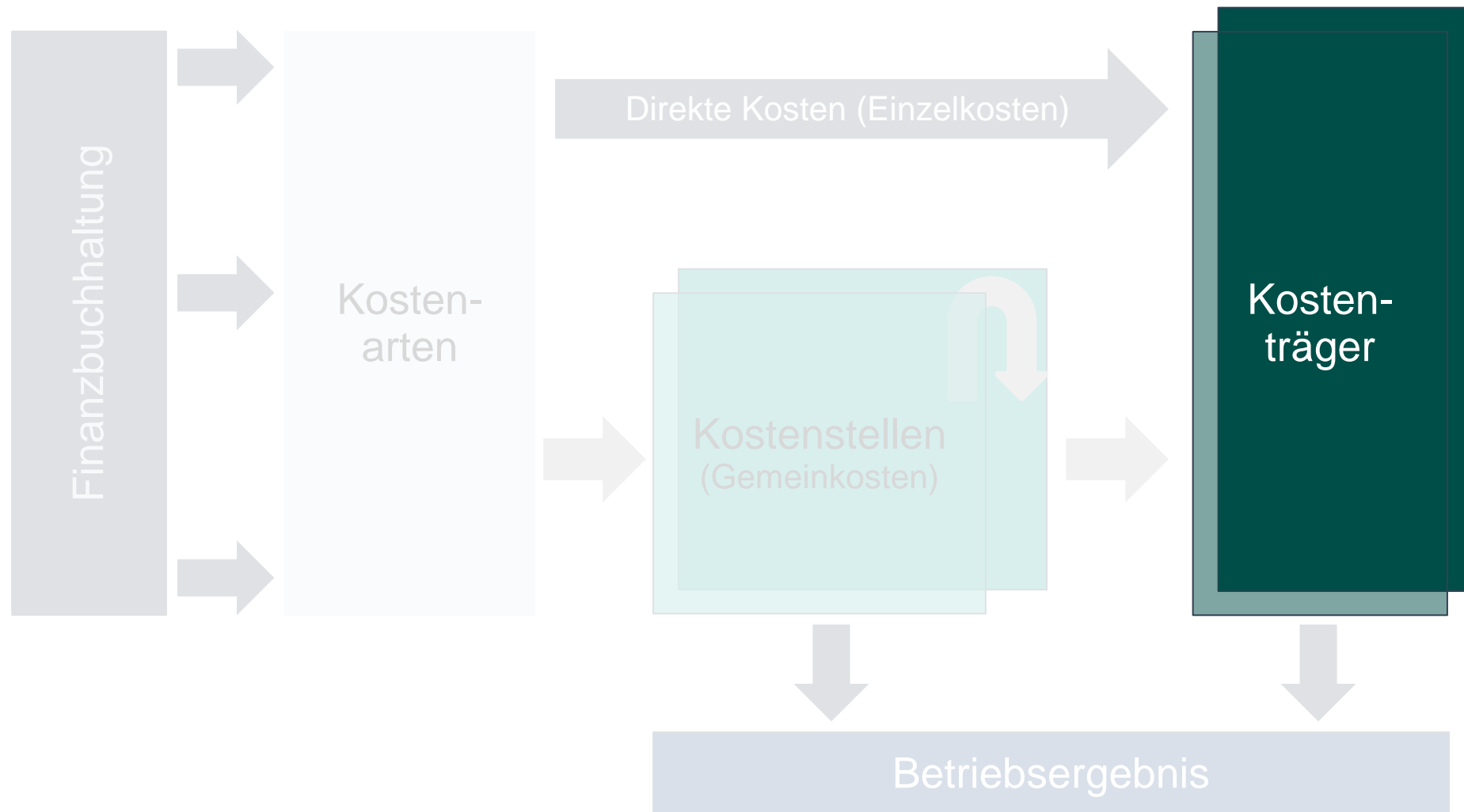
② Kostenträgerstückrechnung

- Sie verstehen die Formen der Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation).
- Sie können die verschiedenen Kalkulationsverfahren anwenden.

③ Kostenträgerzeitrechnung

- Sie kennen die Formen der Kostenträgerzeitrechnung mit den beiden Verfahren GKV und UKV und können damit den Periodenerfolg ermitteln.

Schema der Kostenrechnung



Kostenrechnung

Aufgaben der Kostenträgerrechnung

Leitfrage: Wofür sind die Kosten entstanden?

- Differenzierung der Leistungen
- Ermittlung des periodenbezogenen Erfolgs
- Bewertung der Bestände an Halb- oder Fertigfabrikaten sowie selbsterstellter aktivierter Anlagen zu Herstellkosten
- Ermittlung der Selbstkosten als Basis zur Festlegung von angemessenen Verkaufspreisen oder als Basis der Preisbeurteilung
- Bildung interner Verrechnungspreise für Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen verschiedenen Betriebsteilen
- Bereitstellung von Informationen für einen langfristigen Stückkostenvergleich zwischen unterschiedlichen Betriebsstätten, Fertigungsverfahren oder alternativen Beschaffungswegen eines Unternehmens



Erfolgsrechnungen

Spartenbezogen
Regionsbezogen
Produktbezogen
Kundenbezogen



Projektbewertungen

Halbfabrikate
Projektstatus
Projekterfolg

Kostenträger

Anforderungen an die Kostenträgerrechnung

Die Fundierung von Entscheidungen sowie die Kontrolle, Sicherung und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit als Funktionen der Kostenrechnung bedingen verschiedene Anforderungen an die Kostenträgerrechnung.



Entscheidungsrelevanz



Vergleichbarkeit

Wie kann ich den Erfolgsbeitrag unterscheiden?

Was kostet „ein Stück“?

Welche Leistungen werden unterschieden?



Kostenträger

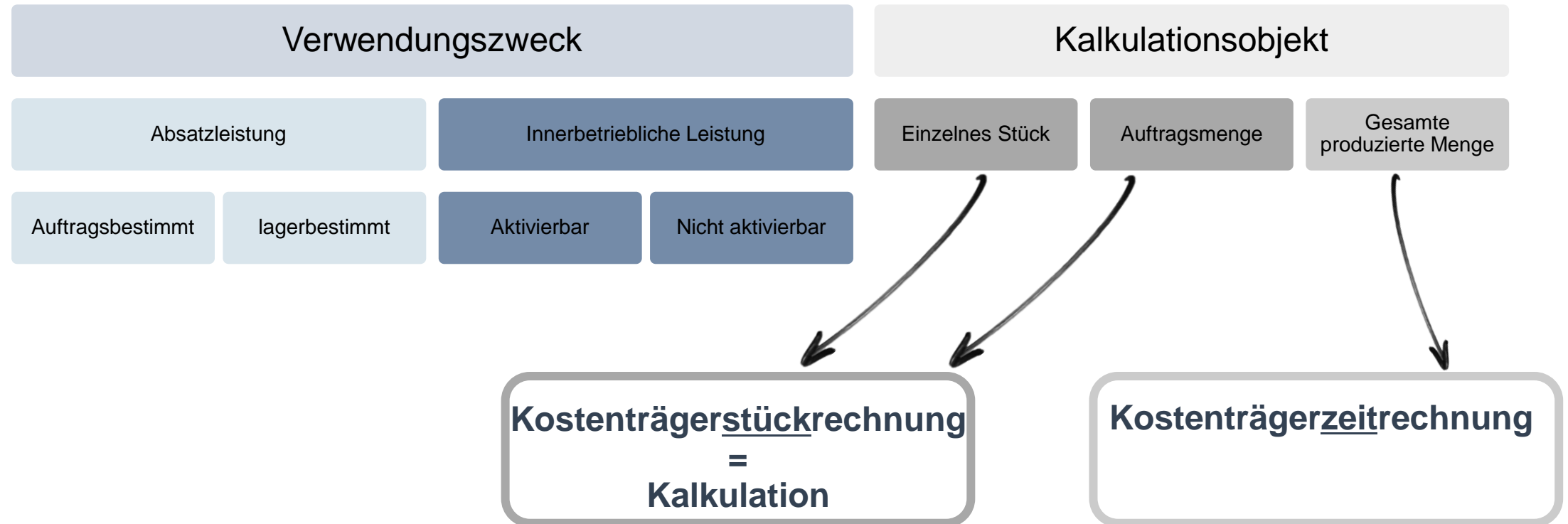
Was sind Kostenträger?

- Nennen Sie mindestens vier Kostenträger eines Hotels
- Nennen Sie mindestens vier Kostenträger einer Bank

Kostenträger

Typen von Kostenträgern

Kostenträger



Kostenträgerrechnung

Arten der Kostenträgerrechnung

Kostenträger-stückrechnung

- In ihr wird der Wertverzehr an Produktionsfaktoren für ein Stück eines Kostenträgers ermittelt.
- Dadurch können die Herstell- oder Selbstkosten eines einzelnen Produktes bestimmt werden

Kostenträger-zeitrechnung

- In ihr werden die Kosten und Leistungen einzelner Kostenträger gegenübergestellt.
- Sie erlaubt eine Aussage, welchen Beitrag die Kostenträger zum Gesamterfolg beigetragen haben

Learning Outcomes

Verfahren der Kostenrechnung - Kostenträgerrechnung

① Definition Kostenträger

- ✓ Sie kennen verschiedene Typen von Kostenträgern und verschiedene Arten der Kostenträgerrechnung.

② Kostenträgerstückrechnung

- Sie verstehen die Formen der Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation).
- Sie können die verschiedenen Kalkulationsverfahren anwenden.

③ Kostenträgerzeitrechnung

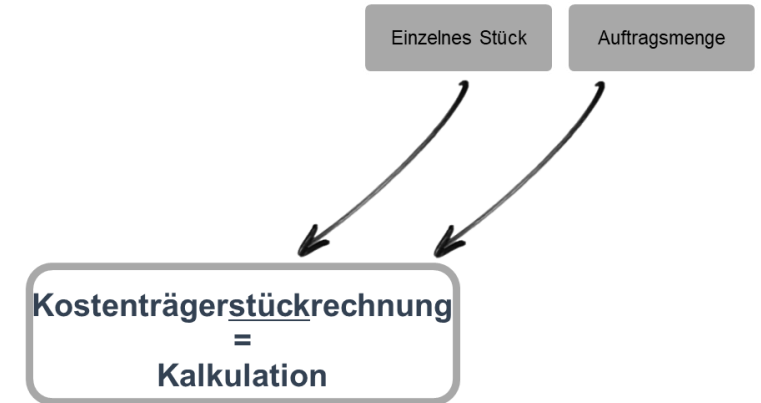
- Sie kennen die Formen der Kostenträgerzeitrechnung mit den beiden Verfahren GKV und UKV und können damit den Periodenerfolg ermitteln.

Kostenträgerstückrechnung

Warum brauchen wir die Kostenträgerstückrechnung?

Die Kostenträgerstückrechnung stellt den Entscheidungsträgern durch die Kalkulation von Herstell- und Selbstkosten je Mengeneinheit (Stück) sowie entsprechende Erlösinformationen die Informationsgrundlagen bereit...

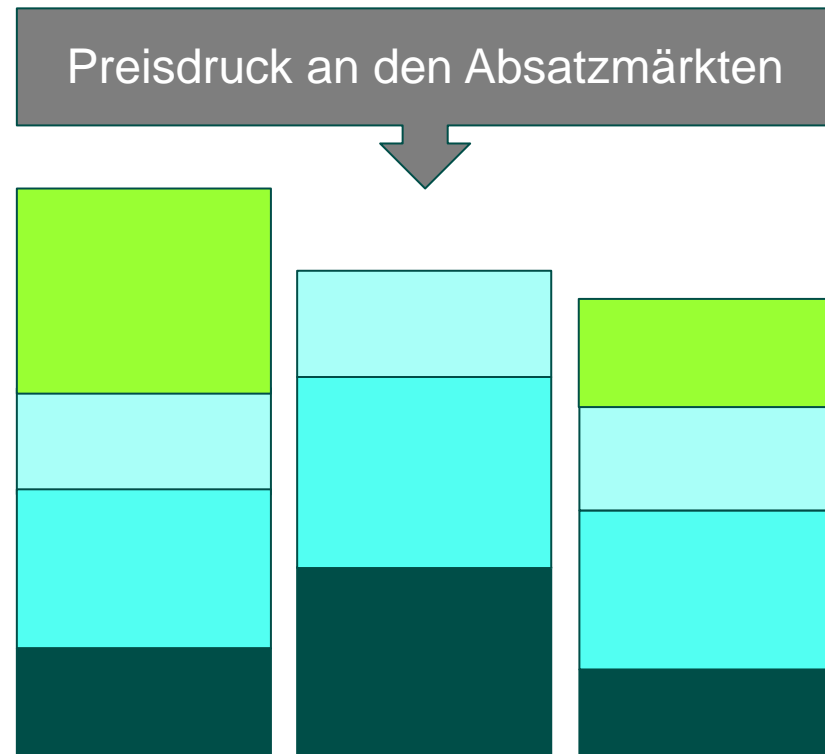
- zur Preisermittlung
- für operative Entscheidungen
- für die Bestandsbewertung von unfertigen und Fertigerzeugnissen



Kostenträgerstückrechnung

Fragestellung der Kalkulation

Welche Kosten müssen durch den Preis gedeckt sein?



Preisgrenze	Beispiel	Ziel
Gewinnaufschlag		Gewinn
Nicht cash-wirksame Fixkosten	Abschreibungen	Substanzerhaltung
Cash-wirksame Fixkosten	Gehälter	Liquiditätssicherung
Variable Kosten	Material	kfr. Preisuntergrenze

z.B. für Markteroberung,
Gefahr ruinöser
Preiskämpfe

Kostenträgerstückrechnung

Begrifflichkeiten

- **Herstellkosten** bezeichnen die Kosten, die für die Herstellung der Produkte im Unternehmen entstehen.
- **Selbstkosten** stellen die gesamten Kosten eines Artikels dar.

	Herstellung	Handel
	Fertigungsmaterial	Einstandspreis
+	Materialgemeinkosten	Nebenkosten
+	Fertigungseinzelkosten	Gemeinkosten des Einkaufs
+	Sondereinzelkosten der Fertigung	
+	Fertigungsgemeinkosten	
=	Herstellkosten	Beschaffungskosten
+	Verwaltungsgemeinkosten	Verwaltungsgemeinkosten
+	Vertriebsgemeinkosten	Vertriebsgemeinkosten
+	Sondereinzelkosten des Vertriebes	Sondereinzelkosten des Vertriebes
=	Selbstkosten	Selbstkosten

Tab. 1: Kalkulationsschema für produzierende Unternehmen und Handel

Herstellkosten vs. Herstellungskosten:

Eine Sonderaufgabe der Kostenträgerstückrechnung stellt die Ermittlung der Herstellungskosten für den Bilanzansatz der Lagerbestände und der Eigenleistungen dar, da sich die Finanzbuchhaltung der Zahlen der Kostenrechnung bedient. Dabei sind § 255 HGB und § 6 EStG sowie die Einkommensteuerrichtlinien zu beachten. Im Gegensatz zu Herstellkosten dienen die Herstellungskosten dazu, die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen bzw. noch nicht abgeschlossene Aufträge für den Jahresabschluss zu bewerten. Da die Bewertung der Bestände Einfluss hat auf den Erfolg des Unternehmens und damit auf die Steuerberechnung und die Beurteilung durch Kapitalgeber, wird der Inhalt der Herstellungskosten gesetzlich geregelt.

Quelle: <https://www.haufe.de/steuern/haufe-steuer-office-excellence>



Kostenträgerstückrechnung

Formen der Kalkulation: Vor- vs. Nachkalkulation

Vorkalkulation

Ex ante durchgeführte Kalkulation, die in der Regel kurzfristig für spezielle Aufträge durchgeführt wird.

Mit ihrer Hilfe soll über den Preis des Angebots und/oder die Aufnahme oder Ablehnung dieser Aufträge entschieden werden

Nachkalkulation

Ex post durchgeführte Kalkulation, mit deren Hilfe die **Istkosten eines Auftrags** ermittelt werden sollen.

Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Erfolgskontrolle sowie als Basis für neue Vorkalkulationen.

Mitlaufende Kalkulation

Während der Leistungserstellung muss die Einhaltung des Plans überwacht werden, um rechtzeitig gegensteuern zu können.

Leistungserstellung

Zeit

Kostenträgerstückrechnung

Verfahren der Kalkulation

Anzahl der Produkte	Ein Produkt	Mehrere Produkte			
Homogenität der Produkte	Einheitsprodukt	Produktvarianten	Produktarten	Individualprodukte	Zusammen entstehende Produkte
Beispiele	Strom Wasser Zement	Biere Bleche Ziegel	Autos Telefone Tabletten	Brücken Schiffe Kraftwerke	Gas Molkerei Diesel / Benzin
Produktionstyp	Massenproduktion	Sortenproduktion	Serienproduktion	Einzelproduktion	Kuppelproduktion
Kalkulationsverfahren	Divisionskalkulation	Äquivalenzziffernkalkulation	Zuschlagskalkulation		Kuppelkalkulation

Quelle: Hugenberg/Kaufmann

Kostenträgerstückrechnung

Vorgehensweise in der Divisionskalkulation

- Es werden die Gesamtkosten der Periode durch die produzierte Leistungsmenge dividiert. Daraus ergeben sich die **Selbstkosten pro Stück**.
- Die Divisionskalkulation eignet sich für Einprodukt-Betriebe bzw. für Unternehmen mit einem sehr **homogenen Produktprogramm**.
- Es wird **keine Differenzierung in Einzel- und Gemeinkosten** gemacht. Daher ist eine existierende Kostenstellenrechnung nicht Voraussetzung.
- Die Divisionskalkulation kann u.a. Anwendung finden in: Elektrizitätswerken, Telekom-Unternehmen, Brauereien, Hotelbetrieben

Kostenträgerstückrechnung

Definition der Divisionskalkulation

Es werden die Gesamtkosten der Periode durch die produzierte Leistungsmenge dividiert. Dadurch erhält man die Selbstkosten pro Stück.

$$\text{Selbstkosten pro \#} = \frac{\text{Gesamtkosten der Periode}}{\text{Hergestellt Stückzahl}}$$

Die Divisionskalkulation kann auch als mehrstufige Rechnung gestaltet sein:

$$\text{Selbstkosten pro \#} = \frac{\text{Gesamtkosten der Produktion der Periode}}{\text{Hergestellt Stückzahl}} + \frac{\text{Gesamtkosten der Vertriebs der Periode}}{\text{Abgesetzte Stückzahl}}$$

Damit können die Wirkungen von Lagerveränderungen berücksichtigt werden.

Kostenträgerstückrechnung

Beurteilung Divisionskalkulation

Hauptproblem:

- Voraussetzungen in der Praxis oft nur selten erfüllt

Beurteilung:

- Sehr einfaches Verfahren
- Keine differenzierte Gemeinkostenzurechnung für einzelne Aufträge

Kostenträgerstückrechnung

Äquivalenzziffernkalkulation

- Es handelt sich hierbei um eine **modifizierte Art der Divisionskalkulation**.
- Mithilfe von **Gewichtungsziffern** werden (oft produktionstechnische) Unterschiede zwischen artverwandten Produkten (Sorten) berücksichtigt. Die Gewichtungsziffern fließen in eine verfeinerte Divisionskalkulation ein.
- Die Gewichtungsziffern können unterschiedliche Produktionszeiten oder Materialverbräuche einzelner Produkte widerspiegeln.
- Es wird **keine Differenzierung in Einzel- und Gemeinkosten** gemacht. Daher ist eine existierende Kostenstellenrechnung nicht Voraussetzung.
- Die Äquivalenzziffernkalkulation kann u.a. Anwendung finden bei Getränke- und Nahrungsmittelherstellern, Stahlwerken oder

Kostenträgerstückrechnung

Vorgehensweise der Äquivalenzziffernkalkulation

1. Bestimmen, welche Produktart als Basisprodukt dienen soll (Äquivalenzziffer = 1)
2. Ableiten der Äquivalenzziffern pro Produktart
3. Multiplizieren der Produktionsmengen jeder Produktart mit der jeweiligen Äquivalenzziffer (ergibt die „Recheneinheiten“ pro Sorte)
4. Division der Gesamtkosten durch die Summe der Recheneinheiten, um den Wert pro Recheneinheit zu erhalten
5. Bestimmen der Kosten pro Produktart, indem die Kosten pro Recheneinheit mit der Summe Recheneinheiten pro Produktart multipliziert werden



Kostenträgerstückrechnung

Beispielaufgabe Äquivalenzziffernkalkulation

Ein der Brauerei Turbinenbräu werden die Sorten „PPS (Premium Pils Spezial)“, „Turbo (Turbinen-Bockbier)“ und „Alkoholfrei“ hergestellt. Die Gesamtkosten für den Monat Mai betrugen EUR 5.256.000.

Aufgrund von brautechnischen Analysen sowie betriebswirtschaftlichen Untersuchungen wurde ermittelt, dass die Herstellung eines Hektoliters (hl) „Turbo“ 1,2-mal soviel Aufwand wie die Herstellung von „PPS“ verursacht. Die Herstellung eines hl „Alkoholfrei“ verursacht 0,9-mal soviel Aufwand wie die Herstellung von „PPS“.

Es wurden insgesamt 4.000 hl „Turbo“, 10.000 hl „PPS“ und 16.000 hl „Alkoholfrei“ gebraut.

Wie hoch sind die Selbstkosten für jede Biersorte?

* Quelle: Bäumler/Grabe



Kostenträgerstückrechnung

Lösungsblatt zur Beispielaufgabe

Sorte	Produktions- menge	Äquivalenz- ziffer	Rechen- einheiten	Werte pro Rechen- einheit	Gesamt- kosten
Turbo					
PPS					
Alkoholfrei					
Summe					



Kostenträgerstückrechnung

Lösung zur Beispielaufgabe Äquivalenzziffernkalkulation

Sorte	Produktions- menge	Äquivalenz- ziffer	Rechen- einheiten	Werte pro Rechen- einheit	Gesamt- kosten
Turbo	4.000	1,2	4.800		864.000
PPS	10.000	1,0	10.000		1.800.000
Alkoholfrei	16.000	0,9	14.400		2.592.000
Summe	30.000		29.200	180	5.256.000

Diagram illustrating the calculation of equivalent units and total costs:

- Production quantity (Produktionsmenge) is multiplied by the equivalence factor (Äquivalenzziffer) to determine the number of equivalent units (Rechen-einheiten).
- The total cost (Gesamtkosten) is divided by the total number of equivalent units to determine the value per equivalent unit (Werte pro Rechen-einheit).
- The value per equivalent unit is then multiplied by the number of equivalent units for each product to determine the total cost for each product.

Kostenträgerstückrechnung

Beurteilung Äquivalenzziffernkalkulation

Hauptproblem:

- Exakte Ermittlung der Äquivalenzziffern in der Praxis oft schwierig,
- Oft nur reine Plausibilitätsüberlegungen

Beurteilung:

- Sehr einfaches Verfahren
- Liefert genauere Ergebnisse als die Divisionskalkulation
- Keine differenzierte Gemeinkostenzurechnung für einzelne Aufträge

Kostenträgerstückrechnung

Definition Zuschlagskalkulation

Sie folgt im Aufbau oft der **Struktur der Kostenträgerzeitrechnung**.

Es wird eine **Unterscheidung in Einzel- und Gemeinkosten** gemacht:

Die Gemeinkosten werden via Zuschlagssätze berücksichtigt.

Daher ist eine existierende Kostenstellenrechnung wichtige Voraussetzung für die Bestimmung der **Höhe der Zuschlagssätze**.

Die Zuschlagskalkulation findet dort Verbreitung, wo eine Serien- oder Einzelfertigung erfolgt: z.B. im Maschinen- und Anlagenbau, bei der Herstellung von Konsumgütern und Erstellung komplexer Dienstleistungen



Kostenträgerstückrechnung

Typische Sätze – siehe Kostenstellenrechnung

Material-GK-Satz

$$\frac{\text{Materialgemeinkosten} \times 100\%}{\text{Einzelmaterial}}$$

Fertigungs-GK- Satz

$$\begin{array}{c} \frac{\text{Fertigungsgemeinkosten} \times 100\%}{\text{Fertigungslöhne}} \\ \text{oder} \\ \frac{\text{Fertigungsgemeinkosten}}{\text{Fertigungsstunden}} \end{array}$$

Verwaltungs-GK-Satz

$$\frac{\text{Verwaltungsgemeinkosten} \times 100\%}{\text{Herstellkosten } \textit{produzierter} \text{ Produkte}}$$

Vertriebs-GK-Satz

$$\frac{\text{Vertriebsgemeinkosten} \times 100\%}{\text{Herstellkosten } \textit{verkaufter} \text{ Produkte}}$$

Kostenträgerstückrechnung

Zuschlagskalkulation folgt der Struktur der Kostenträgerzeitrechnung

Industrieunternehmen

Einzelmaterial	Material- kosten	Herstellkosten	Selbstkosten	Umsatzerlöse
Materialgemeinkosten in % des EM				
Einzellöhne	Fertigungs- kosten			
Fertigungsgemeinkosten Bereich A (z.B. Zuschlagsatz)				
Fertigungsgemeinkosten Bereich B (z.B. Maschinenstunden)				
Sondereinzelkosten der Fertigung				
Verwaltungs- und Vertriebskosten (verrechnet)				
Sondereinzelkosten des Vertriebs				
Betriebserfolg				

Beispiel IT-Dienstleister SuSeCo

Einzelmaterial (HW, SW, Speicher,...)	Einsatz-güter	Herstellkosten	Selbstkosten	Umsatzerlöse	
Materialgemeinkosten in % des EM					
Verrechnete Arbeitszeit	Kosten der Betriebsleistung				
Sachkosten (z.B. Zuschlagsatz)					
Subunternehmerleistungen					
Vertriebskosten (verrechnet)					
Verwaltungskosten (verrechnet)					
Betriebserfolg					



Kostenträgerstückrechnung

Übungsaufgabe Zuschlagskalkulation

Die KFZ-Werkstatt der „Elite Sportwagen“ hat sich auf die Reparatur und Restauration italienischer Sportwagen spezialisiert.

Für einen Reparaturauftrag sind 20 Arbeitsstunden angefallen. Der Mitarbeiter erhält EUR 25 pro Stunde. Das für den Auftrag verbrauchte Material hat EUR 300 gekostet. Es wird mit einem Gemeinkostenzuschlagssatz von 50% auf die Lohnkosten gerechnet. Die Materialgemeinkosten betragen 15%.

Als Verwaltungskosten nimmt die «elite Sportwagen» 20% an.

Bestimmen Sie die Selbstkosten des Auftrags.



Kostenträgerstückrechnung

Lösung Übungsaufgabe Zuschlagskalkulation

Kostenart	Betrag (EUR)	
Einzelmaterial	300,00	
Materialgemeinkosten	45,00	15%
Materialkosten	345,00	
20 Arbeitsstunden á 25 EUR / h	500,00	
50% Gemeinkostenzuschlag	250,00	50%
Fertigungskosten	750,00	
Herstellkosten	1.095,00	
Verwaltung & Vertrieb	219,00	20%
Selbstkosten	1.314,00	

Kostenträgerstückrechnung

Beurteilung der Zuschlagskalkulation

Hauptproblem:

- Die Ermittlung geeigneter Zuschlagssätze zur Verrechnung der Gemeinkosten auf die Kostenträger

Beurteilung:

- Beste Kalkulationsform, folglich auch in der Praxis das dominierende Verfahren

Kostenträgerstückrechnung

Definition Kuppelkalkulation

- Fertigungsprozesse mit Verbundprodukten können mit der Divisions- oder Zuschlagskalkulation nicht abgebildet werden.
- Verursachungsgerechte Kostenzuordnung nicht möglich, daher Anwendung des Tragfähigkeits- oder des Durchschnittsprinzips
- Zwei an die Divisionskalkulation angelehnte Methoden sind möglich
 - Restwertmethode
 - Verteilungsmethode

Learning Outcomes

Verfahren der Kostenrechnung - Kostenträgerrechnung

① Definition Kostenträger

- ✓ Sie kennen verschiedene Typen von Kostenträgern und verschiedene Arten der Kostenträgerrechnung.

② Kostenträgerstückrechnung

- ✓ Sie verstehen die Formen der Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation).
- ✓ Sie können die verschiedenen Kalkulationsverfahren anwenden.

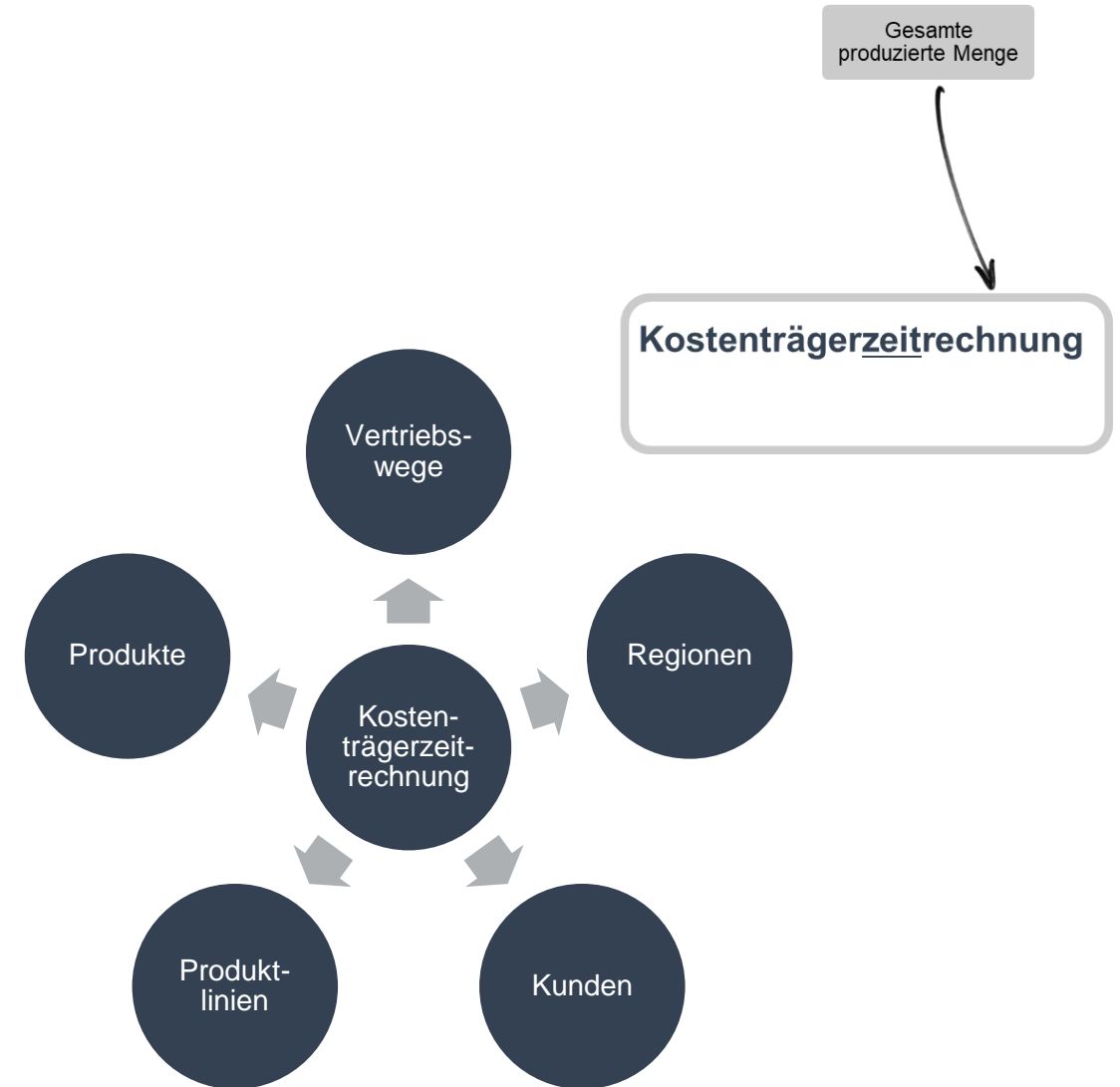
③ Kostenträgerzeitrechnung

- Sie kennen die Formen der Kostenträgerzeitrechnung mit den beiden Verfahren GKV und UKV und können damit den Periodenerfolg ermitteln.

Kostenträgerzeitrechnung

Warum brauchen wir die Kostenträgerzeitrechnung?

- In der Kostenträgerzeitrechnung werden die Kosten und Leistungen einzelner Kostenträger gegenübergestellt. Sie erlaubt eine Aussage, welchen Beitrag die Kostenträger zum Gesamterfolg beigetragen haben.
- Es erfolgt eine kurzfristige Erfolgsrechnung einer Abrechnungsperiode sowie die Aufschlüsselung des Periodenerfolgs nach Produktgruppen und Produktarten.



Kostenträgerzeitrechnung

Formen der Kostenträgerzeitrechnung

Durch das Auseinanderfallen von Produktions- und Absatzmenge sind zwei Sichten möglich:

- Produktionsorientierung
- Absatzorientierung



In der Praxis existieren daher zwei verschiedene Methoden:

- Gesamtkostenverfahren (GKV) wie im ext. ReWe
- Umsatzkostenverfahren (UKV)

Kostenträgerzeitrechnung

Vergleich GKV und UKV

Gesamtkostenverfahren (GKV)

Materialaufwand	Umsatzerlöse	} Gesamt- leistung
Personalaufwand		
Abschreibungen		
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Sonstige betriebliche Erträge	
Ergebnis	Bestands- veränderung / Aktivierte Eigenleistung	

Umsatzkostenverfahren (UKV)

Umsatzkosten	Umsatzerlöse
Vertriebskosten	
Verwaltungs- kosten	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Sonstige betriebliche Erträge
Ergebnis	

Kostenträgerzeitrechnung

Funktionsweise GKV und UKV



- Beide Verfahren führen zum gleichen Periodenerfolg
- Unterscheidung in der zugrunde gelegten Menge bei der Errechnung der Herstellkosten
- GKV ist produktionsorientiert
- UKV ist absatzorientiert

Kostenträgerzeitrechnung

Vor- und Nachteile der beiden Verfahren

GKV

- ++ Gesamtleistung des Unternehmens ist ersichtlich
- ++ Einfache Umsetzung in der Praxis
- ++ Vergleichbarkeit in Deutschland (KMU)
- Keine verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten

UKV

- ++ Zusammenhang zwischen Kosten und Leistung wird aufgezeigt
- ++ Produkterfolgsrechnung
- ++ Entspricht der betriebswirtschaftlichen Kalkulation
- ++ Internationale Vergleichbarkeit
- HGB tendenziell eher am GKV ausgerichtet
- Komplexität – Kostenstellenrechnung als Voraussetzung

Kostenträgerzeitrechnung basiert auf UKV



Vergleichendes Beispiel GKV und UKV

Erträge

Umsatzerlöse	650	Andere aktivierte Eigenleistung	20
Bestandsveränderung	30	Auflösung von Rückstellungen	5

Aufwendungen

	Funktionsbereich				
	<u>HK</u>	<u>Vertrieb</u>	<u>Verwaltung</u>	<u>Ohne</u>	<u>Summe</u>
Materialaufwand	-120	-20	0	0	-140
Personalaufwand	-50	-20	-20	0	-90
Abschreibungen des AV	-10	-20	-30	0	-60
Unübliche Abschreibung des UV	-10	0	0	0	-10
Sachkosten (Telefon, Auto etc.)	-100	-100	-50	0	-250
Verluste aus dem Abgang AV	0	0	-10	0	-10
Kursverluste	0	0	0	-10	-10
Summe	-290	-160	-110	-10	-570



Übersicht – Bestandsveränderung / Andere aktivierte Eigenleistung

Gesamtkostenverfahren (GKV)

Materialaufwand	Umsatzerlöse
Personalaufwand	
Abschreibungen	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Sonstige betriebliche Erträge
Ergebnis	Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistung

Umsatzkostenverfahren (UKV)

Umsatzkosten	Umsatzerlöse
Vertriebskosten	
Verwaltungskosten	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Sonstige betriebliche Erträge
Ergebnis	



Fallbeispiel – Bestandsveränderung / Andere aktivierte Eigenleistung

Erträge						
Umsatzerlöse	650	Andere aktivierte Eigenleistung				
Bestandsveränderung	30	Auflösung von Rückstellungen				
Aufwendungen		Funktionsbereich				
	Summe	HK	Vertrieb	Verwaltung	Ohne	
Materialaufwand	-140	-120	-20	0	0	
Personalaufwand	-90	-50	-20	-20	0	
Abschreibungen des AV	-60	-10	-20	-30	0	
Unübliche Abschreibung des UV	-10	-10	0	0	0	
Sachkosten (Telefon, Auto etc.)	-250	-100	-100	-50	0	
Verluste aus dem Abgang AV	-10	0	0	-10	0	
Kursverluste	-10	0	0	0	-10	
Summe	-570	-290	-160	-110	-10	
Gewinn- und Verlustrechnung GKV		UKV				
1. Umsatzerlöse	650	1. Umsatzerlöse	650			
2. Bestandsveränderung	30	2. Umsatzkosten	-260			
3. Andere aktivierte Eigenleistung	20	3. Bruttoergebnis vom Umsatz	390			
4. Sonstige betriebliche Erträge	5	4. Vertriebskosten	-160			
5. Materialaufwand	-140	5. Verwaltungskosten	-110			
6. Personalaufwand	-90	6. Sonstige betriebliche Erträge	25			
7. Abschreibungen	-70	7. Sonstiger betrieblicher Aufwand	-10			
8. Sonstiger betrieblicher Aufwand	-270					
Betriebsergebnis	135	Betriebsergebnis	135			



Übersicht - Kostenarten

Gesamtkostenverfahren (GKV)

Materialaufwand	Umsatzerlöse
Personalaufwand	
Abschreibungen	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Sonstige betriebliche Erträge
Ergebnis	Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistung

Umsatzkostenverfahren (UKV)

Umsatzkosten	Umsatzerlöse
Vertriebskosten	
Verwaltungskosten	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Sonstige betriebliche Erträge
Ergebnis	



Fallbeispiel – Aufwandsarten

Erträge					
Umsatzerlöse	650		Andere aktivierte Eigenleistung	20	
Bestandsveränderung	30		Auflösung von Rückstellungen	5	
Aufwendungen					
	<u>Summe</u>	<u>HK</u>	<u>Funktionsbereich</u>		
			<u>Vertrieb</u>	<u>Verwaltung</u>	<u>Ohne</u>
Materialaufwand	-140	-120	-20	0	0
Personalaufwand	-90	-50	-20	-20	0
Abschreibungen des AV	-60	-10	-20	-30	0
Unübliche Abschreibung des UV	-10	-10	0	0	0
Sachkosten (Telefon, Auto etc.)	-250	-100	-100	-50	0
Verluste aus dem Abgang AV	-10	0	0	-10	0
Kursverluste	-10	0	0	0	-10
Summe	-570	-290	-160	-110	-10
Gewinn- und Verlustrechnung					
GKV			UKV		
1. Umsatzerlöse	650		1. Umsatzerlöse	650	
2. Bestandsveränderung	30		2. Umsatzkosten	-260	
3. Andere aktivierte Eigenleistung	20		3. Bruttoergebnis vom Umsatz	390	
4. Sonstige betriebliche Erträge	5		4. Vertriebskosten	-160	
5. Materialaufwand	-140		5. Verwaltungskosten	-110	
6. Personalaufwand	-90		6. Sonstige betriebliche Erträge	25	
7. Abschreibungen	-70		7. Sonstiger betrieblicher Aufwand	-10	
8. Sonstiger betrieblicher Aufwand	-270				
Betriebsergebnis	135		Betriebsergebnis	135	



Fallbeispiel – Aufwandsarten

Erträge							
Umsatzerlöse	650			Andere aktivierte Eigenleistung		20	
Bestandsveränderung	30			Auflösung von Rückstellungen		5	
Aufwendungen		Summe	HK	Funktionsbereich			
				Vertrieb	Verwaltung	Ohne	
Materialaufwand	-140	-120	-20		0	0	
Personalaufwand	-90	-50	-20		-20	0	
Abschreibungen des AV	-60	-10	-20		-30	0	
Unübliche Abschreibung des UV	-10	-10			0	0	
Sachkosten (Telefon, Auto etc.)	-250	-100	-100		-50	0	
Verluste aus dem Abgang AV	-10	0	0		-10	0	
Kursverluste	-10	0	0		0	-10	
Summe	-570	-290	-160		-110	-10	
Gewinn- und Verlustrechnung GKV				UKV			
1. Umsatzerlöse	650			1. Umsatzerlöse		650	
2. Bestandsveränderung	30			2. Umsatzkosten		-260	
3. Andere aktivierte Eigenleistung	20			3. Bruttoergebnis vom Umsatz		390	
4. Sonstige betriebliche Erträge	5			4. Vertriebskosten		-160	
5. Materialaufwand	-140			5. Verwaltungskosten		-110	
6. Personalaufwand	-90			6. Sonstige betriebliche Erträge		25	
7. Abschreibungen	-70			7. Sonstiger betrieblicher Aufwand		-10	
8. Sonstiger betrieblicher Aufwand	-270						
Betriebsergebnis	135			Betriebsergebnis		135	



Ergebnis der Fallstudie

Gesamtkostenverfahren (GKV)

1. Umsatzerlöse	650
2. Bestandsveränderung	30
3. Andere aktivierte Eigenleistung	20
4. Sonstige betriebliche Erträge	5
5. Materialaufwand	-140
6. Personalaufwand	-90
7. Abschreibungen	-70
8. Sonstiger betrieblicher Aufwand	-270

Betriebsergebnis 135

Umsatzkostenverfahren (UKV)

1. Umsatzerlöse	650
2. Bestandsveränderung	
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	390
4. Vertriebskosten	-160
5. Verwaltungskosten	-110
6. Sonstige betriebliche Erträge	25
7. Sonstiger betrieblicher Aufwand	-10

Betriebsergebnis 135



Kostenträgerzeitrechnung

Übungsbeispiel zur Bestandsveränderung

Herstellkosten (Gesamt)	1.000 EUR
Umsatzerlöse (Gesamt)	1.600 EUR
Produzierte Stückzahl	10 Stk.
Verkaufte Stückzahl	8 Stk.
Vertriebs- und Verwaltungskosten	500 EUR

Wie groß ist der Erfolg der Absatzleistung?



Kostenträgerzeitrechnung

Lösung Beispielaufgabe

	EUR	Stk.
Umsatzerlöse	1.600	8
Herstellkosten produzierter Produkte	1.000	10
Bestandszunahme	-200	-2
Herstellkosten verkaufter Produkte	800	8
Vertriebs- und Verwaltungskosten	500	
Erfolg	300	

Bestands**zunahmen** werden von den Herstellkosten **abgezogen**, ...

Bestands**abnahmen** werden zu den Herstellkosten **hinzuaddiert**, ...

... um zu den Herstellkosten der Absatzleistung zu gelangen

Kostenträgerzeitrechnung

Zuschlagskalkulation folgt der Struktur der Kostenträgerzeitrechnung

Industrieunternehmen

Einzelmaterial	Material- kosten	Herstellkosten	Selbstkosten	Umsatzerlöse
Materialgemeinkosten in % des EM				
Einzellöhne	Fertigungs- kosten			
Fertigungsgemeinkosten Bereich A (z.B. Zuschlagsatz)				
Fertigungsgemeinkosten Bereich B (z.B. Maschinenstunden)				
Sondereinzelkosten der Fertigung				
Verwaltungs- und Vertriebskosten (verrechnet)				
Sondereinzelkosten des Vertriebs				
Betriebserfolg				

Beispiel IT-Dienstleister SuSeCo

Einzelmaterial (HW, SW, Speicher,...)	Einsatz-güter	Herstellkosten	Selbstkosten	Umsatzerlöse	
Materialgemeinkosten in % des EM					
Verrechnete Arbeitszeit	Kosten der Betriebsleistung				
Sachkosten (z.B. Zuschlagsatz)					
Subunternehmerleistungen					
Vertriebskosten (verrechnet)					
Verwaltungskosten (verrechnet)					
Betriebserfolg					

GRUPPENARBEIT

Kostenträgerzeitrechnung - Kundenanalyse



Kundenstruktur

- Der Vertrieb für das Großkundensegment (GK) wird von Vertriebsbeauftragten abgewickelt, die ständig mit ihren Kunden in Kontakt stehen.
- Systemhäuser (SH) verkaufen spezielle Branchen-Software (z.B. für Arztpraxen) auf Dell-Hardware
- Privatkunden und Mittelstand (PuM) wird ausschließlich über das Callcenter betreut.

Strategische Situation

- Eine vom Vertriebskanal Großkunden durchgeführte Analyse ergab, dass 20% der Kunden 80% des Umsatzes generieren. Der Vertriebskanal GK betreut 22 Kunden, im Kanal SH werden 245 Kunden betreut und PuM verkauft an 1.145 Kunden.
- Der mit dem Direktvertrieb verbundene hohe logistische Aufwand gefährdet die Margen von Dell Switzerland.
- Um auf dem PC-Markt bestehen zu können, muss das Dell Management Team die Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkosten (V&V-GK) reduzieren.
- Zur besseren Kostenkontrolle wurde kürzlich eine Prozesskostenrechnung eingeführt, mit deren Hilfe nun auch eine Kundenprofitabilitätsanalyse durchgeführt werden soll.

Kostenträgerzeitrechnung - GRUPPENARBEIT

Klassische GuV-Rechnung



Position	Betrag
Umsatz	8.104
Herstellkosten (COGS)	3.644
Bruttoertrag	4.460
V&V Kosten	3.850
Gewinn vor Steuern	610
Ertragssteuern	183
Nettogewinn	427

Aufgabenstellung: Ermitteln Sie den Periodenerfolg aufgeschlüsselt nach Kunden. Fokussieren Sie dabei auch die V&V Kosten - wie entstehen die 3.850?

Kostenträgerzeitrechnung - GRUPPENARBEIT

Informationen zur Kundenerfolgsrechnung



	Groß- kunden	System- häuser	PuM	Summe
Absatzmenge	997	551	1.168	2.716
Umsatz in TEUR	3.087	1.835	3.180	8.104
Herstellkosten (COGS)	1.338	739	1.567	3.644
# erhaltene Aufträge	133	845	5.130	6.108
# Lieferungen	147	923	5.431	6.501
# Rechnungen	112	754	4.737	5.603
Telefonkosten (TEUR)	284	189	473	946
Offene Posten 60+ Tage	1	11	122	134
Eilbestellungen	25	12	45	82
Werbung	20%	20%	60%	



Kostenträgerzeitrechnung - GRUPPENARBEIT



Bestimmung der Prozesskosten

	Versand	Vertrieb	Marketing	Verwaltung	Summe	Prozesskosten
V&V Kosten	385	1.952	837	676	3.850	
Auftrags- erfassung		55%		10%		
Spedition	65%			15%		
Faktura				20%		
Telefon		45%		10%		
Bonitätsprüfung				10%		
Eilzustellung	15%			5%		
Werbung	20%		100%	5%		
Office				25%		
Summe	100%	100%	100%	100%	3.850	



Kostenträgerzeitrechnung - GRUPPENARBEIT



Kundenbasierte Erfolgsrechnung

	Großkunden	Systemhäuser	PuM	Summe
Umsatz				
Herstellkosten				
Erfassung von Aufträgen				
Spedition / Versand				
Rechnungsstellung				
Telefonkosten				
Bonitätsprüfung				
Gebühr für Eilzustellung				
Werbung				
Office Management				
V&V Gemeinkosten				
Gewinn vor Steuern				
Steuern				
Nettogewinn				
<i>Umsatzrendite</i>				
<i>Gewinn pro Kunde</i>				

Zusammenfassung

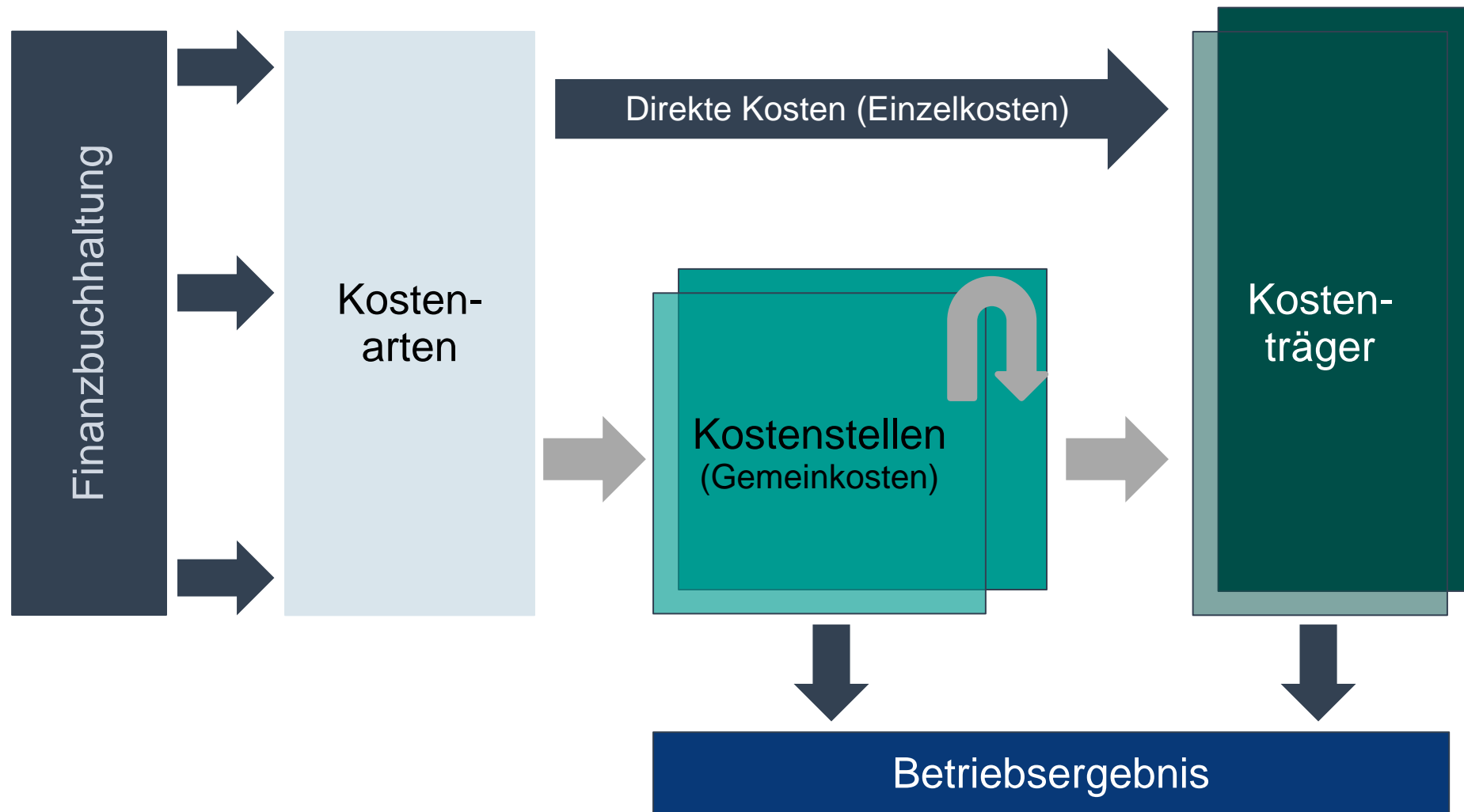
Verfahren der Kostenrechnung - Kostenträgerrechnung

Kostenträger können je nach Betrachtung einzelne Stück sein oder auch die Gesamtmenge einer Periode. Die Kostenträgerrechnung dient der Ermittlung des Erfolgs. Die Kostenträgerzeitrechnung ermöglicht hier vor allem die Bewertung des Periodenerfolgs, wohingegen die Kostenträgerstückrechnung bei der Ermittlung von Kosten- und Preisentscheidungen für ein Produkt genutzt wird.

Die Kostenträgerstückrechnung wird auch als Kalkulation bezeichnet. Es geht primär um die Berechnung der Selbstkosten einer Erzeugniseinheit. Dabei gibt es die Formen Vorkalkulation, Mitlaufende Kalkulation und Nachkalkulation. Für verschiedene Anwendungsfälle gibt es unterschiedliche Arten der Kalkulation: Divisionskalkulation, Äquivalenzziffernkalkulation, Zuschlagskalkulation und Kuppelkalkulation.

Die Kostenträgerzeitrechnung hat die kurzfristige Erfolgsrechnung einer Abrechnungsperiode zum Ziel. Sie kann nach dem Gesamtkostenverfahren (produktionsorientiert) oder dem Umsatzkostenverfahren (absatzorientiert) vorgenommen werden. Dadurch erhält das Unternehmen Transparenz über die Erfolgsstruktur (nach Kunde, Produkt etc.) und behält die Wirtschaftlichkeit im Blick.

Schema der Kostenrechnung



BRAINSTORMING AN DER TAFEL

Recap Verfahren der Kostenrechnung

